# Commentaires sur les comptes de 1946-47 = Zur Jahresrechnung 1946-47

Autor(en): **Glinz, Theo**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Kunst = Art suisse = Arte svizzera = Swiss art**

Band (Jahr): **- (1947)**

Heft 7

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-626391

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

**Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

**http://www.e-periodica.ch**

## Rapport des vérificateurs de comptes

**à l'Assemblée des délégués et à l'assemblée générale 1947 de la société des peintres, sculpteurs et architectes suisses.**

En exécution du mandat qui nous a été confié, nous avons examiné attentivement les comptes du 1er mai 1946 au 30 avril 1947 et constaté la parfaite concordance des soldes du compte de chèques postaux et du compte de banque, de l'état des titres suivant les relevés, avec les chiffres du bilan au 30 avril 1947. Nous avons aussi pointé avec les pièces comptables les postes de recettes et de dépenses et les avons trouvés parfaitement justes. Par lettre du 30 avril 1947 la banque atteste que ni le dépôt en banque, ni le compte ne sont grevés d'aucun gage ou autre charge.

Nous vous proposons d'adopter les comptes de 1946/47 et d'en donner décharge au caissier M. Glinz, avec remerciements pour son travail.

Bâle, 9 mai 1947.

*les vérificateurs:*

(signé) Albert STEUER.
(signé) Otto ERNST.

## Revisionsbericht

**An die Delegierten und die Generalversammlung 1947 der Gesellschaft schweiz. Maler, Bildhauer & Architekten.**

Auf Grund des uns übertragenen Auftrages haben wir die Jahresrechnung vom 1. Mai 1946 bis 30. April 1947 eingehend geprüft und konstatierten, dass die Saldi des Postcheckkontos, des Bankkontos, sowie der Bestand der Wertschriften, gemäss den Originalbelegen und Bankausweisen, mit den ausgewiesenen Bilanzziffern per 30. April 1947 übereinstimmen. Einnahmen und Ausgaben haben wir ebenfalls mit den vorhandenen Belegen und Quittungen verglichen und in Ordnung befunden. Mit Brief vom 30. April 1947 bestätigt die Bank, dass weder das Depot noch das Konto pfandbelastet sind.

Wir empfehlen Ihnen die Annahme der Jahresrechnung 1946/47 und beantragen Herrn Glinz, Kassier, die Entlastung zu erteilen unter bester Verdankung für seine Mühewaltung.

Basel, den 9. Mai 1947.

*Die Revisoren:*

(gez.) Albert STEUER.
(gez.) Otto ERNST.

## Commentaires sur les comptes de 1946-47.

Chers collègues,

Permettez-moi d'ajouter quelques mots à la lecture des comptes annuels.

Avant tout, mes remerciements chaleureux aux caissiers des sections qui, par leur travail prompt et exact ont facilité ma tâche.

Merci aussi à ceux des membres, actifs ou passifs, qui rendent plus facile, par un versement rapide des cotisations, le travail des caissiers de sections.

Mais depuis des années certains de nos membres actifs, toujours les mêmes (guère plus d'une douzaine) causent aux caissiers des sections et à moi-même, par le retard apporté au paiement de leur cotisation, plus de travail et de frais que tous les autres réunis. Ceci nécessite un échange de lettres, des erreurs se présentent exigeant souvent de longues et fastidieuses recherches.

C'est pourquoi j'adresse à ces membres (chacun saura bien s'il est visé) l'appel instant de nous faciliter le travail par le paiement, fait en temps voulu de leur cotisation.

Cette année les cotisations sont rentrées très régulièrement, de même celles de l'année précédente encore dues, si bien que la somme encaissée est supérieure à la somme effective des cotisations d'une année, d'où le bon résultat des comptes.

L'année prochaine nous aurons de nouveau une exposition de la société. Il est absolument nécessaire, comme je l'ai dit l'année dernière déjà, que non seulement l'exposition couvre ses frais mais encore qu'elle soit pour notre caisse, par la répétition du droit d'accrochage et du prélèvement de 3 % sur les ventes, une source de bénéfice. Ce sont ces recettes, avec la subvention fédérale de fr. 5.000.— (que nous espérons recevoir encore l'année prochaine) qui pourront nous faire éviter, l'an prochain, une augmentation de la cotisation.

* * *

Les intérêts bonifiés cette année m'ont permis l'achat de fr. 2.000 d'obligations. Je m'efforce de ramener le montant de notre fortune à celui de 1940.

* * *

Je vous assure que je fais tout mon possible dans l'intérêt de la caisse de notre société et je vous remercie de la confiance dont vous avez bien voulu m'honorer.

Theo GLINZ.

## Zur Jahresrechnung 1946-47.

Liebe Kollegen, gestattet mir dass ich der Jahresrechnung noch einige Worte beifüge.

Vor allem Worte des herzlichen Dankes an die Sektionskassiere die mich durch ihre prompte u. klare Abrechnungen unterstützten u. meine Arbeit erleichterten.

Ferner sei Dank jedem Einzelmitglied, sei es Aktiv oder Passiv das durch seine prompte Zahlung die Arbeit der Sektionskassiere erleichtert.

Aber es sind unter unsern Aktiven seit Jahren immer die gleichen Mitglieder (es sind nicht viel mehr als ein Dutzend) die durch ihr säumiges Einzahlen des Jahresbeitrages den Sektionskassieren u. auch mir fast mehr Arbeit u. Spesen verursachen als alle übrigen Mitglieder zusammen. Es gehen Briefe hin u. her, es entstehen Irrtümer die lange Nachforschungen zur Behebung erfordern.

Darum die dringende Aufforderung an diese Mitglieder (es weiss ja jeder selbst ob er dazu gehört) uns Kassieren doch bitte die Arbeit zu erleichtern durch ihre Rücksichtnahme.

Die Mitgliederbeiträge sind dieses Jahr im übrigen so zahlreich eingegangen, auch die fehlenden vergangenen Jahres dass der Betrag grösser ist als die effektiven Beiträge eines Jahres. Daher der günstige Rechnungsabschluss.

Im nächsten Jahre führen wir wieder eine Gesellschaftsausstellung durch. Eines halte ich für absolut notwendig dass, wie ich schon früher sagte, die Ausstellung sich selbst bezahlt macht, dass sie sogar zu einer Einahmenquelle wird.

Erstens durch Wiederholung der Hängegebühr u. zweitens der Erhebung der 3 % bei Verkäufen. Denn wenn durch diese Einnahmen einerseits u. der Bundessubvention von 5000 frs (die wir, wie wir alle hoffen auch nächstes Jahr wieder erhalten) nicht ein Plus für unsere Kasse herausschaut, müssten wir die Jahresbeiträge erhöhen.

* * *

Ich habe dieses Jahr, wie aus der Rechnung ersichtlich ist, für 2000 frs. Wertschriften aus den Zinsen unseres Vermögens kaufen können. So möchte ich unser Vermögen wieder mit den Jahren auf den Stand circa von 1940 bringen.

* * *

Dass ich nach bestem Wissen und Gewissen für unsere Zentralkasse sorge, dass kann ich Sie versichern und ich danke Ihnen für Ihr Vertrauen.

Theo GLINZ.

***Le prochain numéro de « l'Art suisse » paraîtra en octobre.***

***Die nächste Nummer der « Schweizer Kunst » erscheint im Oktober.***